

Einleitende Worte

Es bedarf wohl kaum einer besonderen Erläuterung, wenn einleitend angeführt wird, dass schon in früheren Zeiten ein vom Kriege oder von Überfällen betroffenes Land unter dessen Auswirkungen zu leiden und auszuhalten hatte.

So erging es auch dem einstigen Fürstentum Hessen während des 7 - jährigen Krieges in den Jahren 1756 - 1763.

Hessen stand damals neben England auf der Seite Friedrichs des Grossen und daher Österreich, Sachsen, Frankreich und Russland feindlich gegenüber.

In jener Zeit wurde Kassel mehrmals von den Franzosen belagert. In der Nähe kam es auch zu zwei Schlachten, bei Sandershausen, wo die Hessen der starken französischen Übermacht weichen mussten, und bei Wilhelmsthal, wo die Franzosen geschlagen wurden.

Als ein sichtbares Zeichen des Gefechts am Sandershäuser Berg befand sich noch bis zum letzten grossen Weltkriege an dem Wend'schen Hause am Martinsplatz in Kassel eine eingemauerte Kanonenkugel. Diese Kugel war aus einem französischen Geschütz während der Belagerung Kassels vom angegebenen Berg her abgeschossen worden.

— Täglich bei eintretender Dunkelheit wurden damals die Tore der Kasseler Stadtmauer geschlossen und waren für jeden Einlass im Fuhr- und Fussgängerverkehr gesperrt.
